Die Tätigkeit des EVU im Jahre 1971 = L'activité de l'AFTT en 1971

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Tätigkeit des EVU im Jahre 1971

Bericht des Zentralvorstandes über das Geschäftsjahr 1971

Das vergangene Geschäftsjahr verlief wiederum ohne grosse Ereignisse im gewohnten Rahmen. Es ist jedoch zu vermerken, dass eine Gruppe des Zentralvorstandes, ergänzt durch Angehörige einzelner Sektionen, zu einem Planungsteam zusammengezogen wurde, um diejenigen Probleme, welche für unseren Verband von besonderer Wichtigkeit sind, in grösserem Rahmen durchzuberaten und in eine mittelfristige Planung umzusetzen. Es zeigt sich eben doch, dass leicht die Versuchung auftreten kann, alles so schön im ausgefahrenen Geleise weiterlaufen zu lassen, bis das letzte Jungmitglied als Veteran aus der Wehrpflicht entlassen wird. So hat sich dieses Planungsteam zum Ziel gesetzt, den Verbandsbetrieb in vielen Beziehungen zu modernisieren, um ihn wieder attraktiver und erfolgreicher zu gestalten. Es ist allerdings klar, dass die schönsten Planungsergebnisse nichts nützen, wenn sie anschliessend nicht auch durch den Zentralvorstand und die Sektionen in die Tat umgesetzt werden.
Der kleine, aber stetige Mitgliederschwund muss aufgehalten und in einen stetigen Zuwachs umgewandelt werden. Es ist nun für die Verantwortlichen leicht, diesen Mitgliederverlust durch äussere Umstände wie veraltetes Material und mangelndes Interesse zu entschuldigen. Es hat sich aber immer wieder gezeigt, dass es Sektionen gibt, die trotzdem einen attraktiven Betrieb aufrecht erhalten und damit auch nicht unter einem Mitgliederschwund leiden. Selbstverständlich muss alles getan werden, um eine intensive Werbung durchzuführen. Der wichtigste Werbeträger ist aber immer noch die Sektion, und der Zentralvorstand kann hier nur Hilfestellung geben. Die Vorarbeiten, den EVU der Allgemeinheit in Katastrophenfällen zur Verfügung zu stellen, sind abgeschlossen und die nötigen Weisungen sind redigiert worden. Sie treten 1972 in Kraft.
Zum Schluss dankt der Zentralvorstand allen Sektionen für ihre positive Mitarbeit im Sinne unserer Verbandsziele und den Behörden, vor allem der Abteilung für Uebermittlungstruppen, dem Stab der Gruppe für Ausbildung und der Kriegsmaterialverwaltung samt ihren Zeughäusern für die verständnisvolle Unterstützung unserer Tätigkeit.

Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Hptm Leonhard Wyss
Der Zentralsekretär: Wm W. Aeschlimann

Felddienstübungen

Höhepunkte in unserer Verbandstätigkeit bilden nach wie vor die Felddienstübungen (neu werden wir sie Uebermittlungsübungen nennen). Es ist erfreulich, dass im Berichtsjahr deren Zahl um 5 auf 27 angestiegen ist. Leider war es folgenden Sektionen nicht möglich, eine Übung zu realisieren: Luzern, Olten, Schaffhausen, Ticino, Winterthur, Zürcher Oberland/Uster.
Dass auch in dieser Sparte mit Erfolg neue Wege gegangen werden können, bewies unter anderem die Sektion Solothurn mit der Übung «Surprise». (Der Solothurner Sektionspräsident vermittelt die Übungsidee gerne weiter.)
Eine ganze Reihe Übungen war in Sektionsgruppen angelegt: «Castello» am 11./12. September (Sektionen St. Galler Oberland/Graubünden, Appenzell, Engadin, Mittelrheintal, St. Gallen, Toggenburg, Uzwil), «Zizi» am 25. September (Sektionen Vaudoise, Genève), «Max und Moritz» am 25. September (Sektionen Zug, Uri), «Tschusef» am 25./26. September (Sektionen Basel, Zürich), «Blaubart» am 23./24. Oktober (Sektionen Biel, Baden, Glarus, Langenthal, Neuchâtel, Solothurn, Thalwil, Thun).
Wir danken den Organisatoren, Übungsleitern und allen Kameraden, die durch ihren grossen Einsatz die Felddienstübungen zu Erlebnissen gestaltet haben. Unser «Dankeschön» geht aber auch an alle Amtsstellen, die unsere Wünsche fast immer erfüllen konnten.
Folgende Sektionen stellten Kameraden als Übungsinspektoren zur Verfügung: Baden, Basel, Bern, Biel, Langenthal, Lenzburg, Mittelrheintal, Neuchâtel, St. Gallen, St. Galler Oberland/Graubünden, Solothurn, Thalwil, Thun, Thurgau, Ticino, Uzwil, Vaudoise, Zug, Zürichsee rechtes Ufer. Aus Termin- und Gradgründen konnten nicht alle gemeldeten Inspektoren zum Zuge kommen. Trotzdem wagen wir zu hoffen, dass sich diese Kameraden in den nächsten Jahren wieder engagieren lassen. Werden auch die restlichen Sektionen einmal etwas in dieser Richtung tun? Wir richten an dieser Stelle nochmals den verbindlichen Dank des Zentralvorstandes an alle Herren Inspektoren.
Nach vier Jahren Mitarbeit im Zentralvorstand trete ich nun zurück. Für die freundschaftliche Zusammenarbeit im Zentralvorstand, in der Technischen Kommission wie auch mit den Sektionsvorständen, Kurs- und Übungsleitern danke ich recht herzlich.

Der Chef Felddienstübungen:
Oblt Hans Rist

Kurse

Insgesamt 23 Sektionen haben im Verlauf der vergangenen zwölf Monate einen oder mehrere Kurse durchgeführt. Drei dieser Kurse haben sich über das Abschlussdatum des Jahres (30. November 1971) hingezogen, so dass die Tätigkeit dieser Sektionen dem Jahr 1971 angerechnet, die entsprechende Subvention hingegen aber erst mit dem Jahr 1972 verrechnet werden kann.
Neun Sektionen haben keine Kurse angekündigt und auch nichts darüber verlauten lassen: Engadin, Luzern, Neuchâtel, Olten, St. Galler Oberland, Schaffhausen, Tessin, Winterthur, Zürich Oberland/Uster.
Was die behandelten Themen betrifft, haben mehrere Sektionen in diesem Jahr erfreulicherweise ihrer Phantasie und ihrem Organisationstalent freien Lauf gelassen, so dass sie den Bereich der herkömmlichen Themen verlassen konnten. Dadurch wurde ihren Mitgliedern auf folgenden Gebieten Ausbildung und Weiterbildung ermöglicht:

Gefechtsausbildung
Zivilschutz
Motorwagendienst
Peilen
Einführung in logische Schaltungen
Einführung in die EDV.

Darüberhinaus haben zwei Sektionen eines der am technischen Kurs in Bülach behandelten Themen wieder aufgegriffen: die Ausbildung an der Telephonzentrale 64.
Schliesslich ist noch zu berichten, dass es einer Sektion gelang, mit privatem Material einen Einführungskurs in die SE-125 zu organisieren.
Nun zu den Verwaltungsangelegenheiten: Es ist sehr befriedigend, wie die meisten Sektionen die entsprechenden Vorschriften befolgen und ihre Forderungen in ausgesprochen annehmbarer Weise anbringen. Es ist sogar sehr erfreulich festzustellen, welche Perfektion richtiges Organisieren erreicht (Thalwil, Thun). Weniger angenehm ist es allerdings, dass mehrere Sektionen ihre Bestellungen erst nach Ablauf der gegebenen Frist oder auch unvollständig einsenden oder ihre Kontrollpapiere mit unverantwortlicher Verspätung einschicken. (Eine Sektion brachte es fertig, ihren Kursbericht erst im November zu schicken, obschon der Kurs Ende März beendet war.) Ich verlasse mich darauf, dass die von diesen Bemerkungen Betroffenen immerhin begreifen, was für Schwierigkeiten sie damit bereiten, und dass daher solche Vorwürfe am Ende dieses Jahres nicht wieder geäussert werden müssen.

Der Chef Kurse:
Hptm Dayer

Basisnetz

Auch in diesem Jahr konnte der Wunsch mancher Sektion nach einer moderneren Funkstation für das Basisnetz noch nicht erfüllt werden. Es wurde nach wie vor mit der alten SE-210 gearbeitet, wenn auch einige Sektionen von der Möglichkeit Gebrauch machen konnten, im Rahmen eines langfristigen Trainingskurses die SE-222 einzusetzen. Regelmässig im Basisnetz waren die Sektionen Aarau, Bern, Uzwil, Vaudoise und Zürich zu hören; ab und zu kamen weitere Sektionen ins Netz. Dadurch, dass nun 1972 die SE-210 durch die SE-218 ersetzt wird, kann man sich einen etwas regeren Sendebetrieb erhoffen, wenn auch diese «neue» Station nicht eine Ideallösung darstellt. Die Sektionen sind gebeten, von der Möglichkeit der Trainingskurse SE-222 Gebrauch zu machen. Was die Stellung des Zentralverkehrsleiters Basisnetz erleichtern würde, wäre eine Unterstellung der Trainingskurse SE-222 unter seine Verantwortung. Auf diese Weise wäre eine bessere Koordination der Kurse mit dem Basisnetz möglich.

Der Chef Basisnetz:
Hptm Peter Herzog

Brieftaubendienst

Auch im vergangenen Jahr war die Beteiligung im Sektor Brieftaubendienst äusserst schwach. Der Grund dazu liegt heute sicher nicht mehr bei den Sektionen, sondern am mangelnden Nachwuchs.
Wie in allen Gattungen des FHD ist auch die Rekrutierung im Brieftaubendienst sehr gering, und bei vielen Soldaten und HD, die alljährlich aus Umschulungskursen dazukommen, ist das Interesse an Weiterbildung scheinbar nicht sehr gross. Sehr bedauerlich, meine ich!
Es bleibt zu hoffen, dass in diesem Jahr der gesamtschweizerischen Übung wieder einmal alle mitmachen werden.

Zentralverkehrsleiterin Brieftaubendienst:
DC M. Eschmann

Zentralmaterialverwalter

Für die Durchführung von Felddienst-, Funkhilfe- und Jungmitgliederübungen, fachtechnischen Kursen und Uebermittlungsdiensten zugunsten Dritter wurde in Erledigung von 237 (219) Bestellungen den EVU-Sektionen technisches Material gemäss nachfolgender Zusammenstellung über längere oder kürzere Zeit abgegeben (in Klammer = 1970):

SE-100	19	(87)	Armee Tf 32	43	(74)
SE-101	348	(258)	Tisch Tf 53	177	(193)
SE-102	110	(125)	Kabelrollen	275	(238)
SE-206–209	1142	(759)	Bauausrüstungen	34	(17)
SE-222	43	(41)	Empfänger	9	(6)
SE-407/206	17	(16)	Tf Zentralen 57	2	(2)
SE-411/209	20	(13)	KFF 58	42	(11)
Fernbetriebs-			Aggregate	4	(3)
ausrüstungen	34	(37)	Speisegeräte 67	5	(4)
Stg 100 A + B	35	(42)	Speiseausrüstungen		
ETK 47/50	0	(4)	zu SE-206–209	38	(4)
Tf-Zentralen 64	10	(17)	Einbauausrüstungen		
Pi-Zentralen 37	3	(3)	zu SE-206–209	32	(0)
Feld Tf 50	74	(75)	Büroausrüstungen		
			Uem Z	5	(1)

Wie aus dieser Zusammenstellung festzustellen ist, hat vor allem der Bezug von Kleinfunkgeräten – trotz Beschaffung eigener Geräte durch einige Sektionen – um 509 Geräte zugenommen. Die Zunahme aller Geräte, Ausrüstungen und Kabelrollen beträgt 491. Dank dem guten Willen im Bestellwesen seitens der Sektionen und dem Entgegenkommen der Abteilung für Uebermittlungstruppen und der Kriegsmaterialverwaltung als Lieferant konnte dieser Mehraufwand ohne grosse Schwierigkeiten bewältigt werden, wofür ich allen Beteiligten meinen besten Dank ausspreche. Dass es immer wieder Bestellungen geben wird, welche nicht nach den reglementarischen Grundsätzen zu erledigen sind und nicht abgewiesen werden können (im 1971 = 3), sollte von allen Sektionen verstanden werden. In solchen Fällen muss ich wie auch die Abteilung für Uebermittlungstruppen der Kriegsmaterialverwaltung den Entscheid überlassen, denn sie ist unsere Lieferfirma. Jedoch sollten verspätete Bestellungen wegen Verschuldens der Sektionen oder auch angenommene Uebermittlungsdienste, welche lange Zeit zum voraus bekannt sind, ganz vermieden werden.
Die Abgabe von neueren Geräten für Kurse, Felddienstübungen und Anlässe zugunsten Dritter war Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Zentralvorstand und der Abteilung für Uebermittlungstruppen. Das Ergebnis wurde den Sektionspräsidenten anlässlich der Präsidentenkonferenz vom 27. November 1971 mitgeteilt. Über die Realisierung der verschiedenen Aktionen werden die Sektionen zur gegebenen Zeit orientiert.
Versicherung: 3 Schadenmeldungen (eine davon aus dem Vorjahr) mussten im Geschäftsjahr 1971 behandelt werden. Der Materialdiebstahl bei der Sektion Neuenburg im Etatwert von Fr. 9718.– wurde nach Rechnungstellung durch die KMV im Betrage von Fr. 4822.– durch die Versicherung bezahlt. Das gestohlene Material konnte jedoch nach einigen Monaten doch noch sichergestellt werden, wonach die KMV unter Abzug einer fehlenden Röhre den ausbezahlten Betrag der Versicherung wieder zurückzahlen konnte. Die Diebe sind unbekannt.
Der Materialdiebstahl bei der Sektion Biel im Etatwert von Fr. 10 160.– steht heute im Stadium der Erledigung. Die KMV stellte für 25 % des Wertes Rechnung und wird zu Beginn des Geschäftsjahres 1972 durch die Versicherung erledigt. Die Diebe sind unbekannt.
Der Materialdiebstahl bei der Sektion Zürcher Oberland im Wert von Fr. 234.– wird zu Beginn des Geschäftsjahres 1972 durch die Versicherung erledigt. Der Dieb ist bekannt und wurde im Zusammenhang anderer Verfehlungen verurteilt.
Es ist festzustellen, dass die Kleptomanie auch unser Material nicht verschont und sich bestimmt noch weiter ausbreiten wird. Deshalb bitte ich alle, in Zukunft auf das anvertraute Material, sei es im Materialmagazin oder im Einsatz, besser aufzupassen.
Da der Rückzug beziehungsweise die Zuteilungen der Fk-Geräte für das Basisnetz im Jahre 1971 nicht vollzogen werden konnten, läuft die Versicherung ohne langjährigen Vertrag weiter.
Inventarwesen: Mit Rücksicht auf den Rückzug beziehungsweise die Zuteilungen der Fk-Stationen für das Basisnetz, welche im Geschäftsjahr 1971 nicht erfolgen konnten, wurde im Einvernehmen mit der Abteilung für Uebermittlungstruppen auf eine Inventaraufnahme von unserer Seite aus verzichtet.

Der Zentralmaterialverwalter:
Adj Uof Heierli

Funkhilfe

Die Funkhilfeeinsätze sind im letzten Verbandsjahr erneut zurückgegangen. Die Gruppen Uri und Zweisimmen wurden zu Ernstfällen aufgeboten, die Gruppe Buchs SG organisierte eine Übung.
Im vergangenen Jahr wurde die Wiederbelegung der Funkhilfe in Angriff genommen. An der Magglinger Tagung wurde ein langfristiges Programm mit nachstehenden Schwerpunkten festgelegt:

- Einsatz in Zivil, ohne zusätzliches Risiko für die Teilnehmer
- Abgabe geeigneter Geräte
- Zusammenarbeit mit Alpenclub, Rettungsflugwacht und Polizei
- Regelung Lohnausfall
- Einsatz der Katastrophenhilfe
- Ausbildung Katastrophenhilfeleiter

Der Zentralvorstand hofft mit diesen Zielsetzungen einen Aufschwung zu erreichen. Über die Abgabe geeigneter Geräte wird bereits auf höherer Ebene diskutiert. Die Abgabe der Station SE-

125 rückt langsam ins Blickfeld. Grundlage für erfolgreiche Verhandlungen ist nach wie vor die Einsatzbereitschaft der Funkhilfegruppen. Ich bitte, Adressverzeichnisse und Alarmschema wieder einmal unter die Lupe zu nehmen. Man überzeuge sich auch, ob das Material griffbereit ist. Und vergesse nicht, das auf dem Polizeiposten hinterlegte Adressverzeichnis zu kontrollieren. Vielleicht ist es tatsächlich noch gültig!
Für die sehr flotte Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danke ich und zähle auch weiterhin auf Unterstützung.

Der Chef Funkhilfe:
Wm Gysi

Zusammenstellung der ausserdienstlichen Tätigkeit des EVU 1971

Sektion	Übungen	Kurse	Uem D	Jungmitglieder	Funkhilfe	Total
Aarau	1	1	3	2	–	7
Appenzell	1	1	1	–	–	3
Baden	1	1	2	–	–	4
Basel	1	2	6	–	–	9
Bern	1	1	11	1	–	14
Biel	1	1	5	1	–	8
Engadin	1	–	8	–	–	9
Genf	1	1	9	–	–	11
Glarus	1	1	2	–	–	4
Langenthal	1	1	1	–	–	3
Lenzburg	1	1	1	–	–	3
Luzern	–	–	12	–	–	12
Mittelrheintal	1	1	2	–	–	4
Neuenburg	1	1	10	–	–	12
Olten	–	–	–	–	–	–
Schaffhausen	–	–	5	–	–	5
Solothurn	2	2	9	1	–	14
St. Gallen	1	1	6	–	–	8
St.-Galler Oberland/Grb	1	–	6	–	1	8
Tessin	–	–	5	–	–	5
Thalwil	1	1	1	–	–	3
Thun	1	1	10	–	–	12
Thurgau	1	1	5	–	–	7
Toggenburg	1	1	2	–	–	4
Uri	1	1	4	–	–	6
Uzwil	1	1	6	–	–	8
Vaudoise	1	2	19	–	–	22
Winterthur	–	–	2	–	–	2
Zug	1	1	8	–	–	10
Zürich	1	1	11	–	–	13
Zürcher-Oberland	–	–	2	–	–	2
Zürichsee rechtes Ufer	1	1	3	–	–	5
Total	27	27	177	5	1	237

L'activité de l'AFTT en 1971

Rapport du Comité Central sur l'année 1971

De nouveau, rien d'extraordinaire s'est passé pendant l'année 1971. Cependant, un groupe du Comité central, assisté par des membres de certaines sections, a formé un team pour traiter des problèmes qui sont d'un intérêt spécial pour notre Association, et d'essayer de les résoudre dans un avenir pas trop loin. La tentation peut être grande de continuer tout tranquillement dans la vieille routine jusqu'au jour où le dernier de nos juniors aura quitté le service actif comme vétéran. C'est pourquoi, le Comité de consultation a pour but de moderniser à bien des égards l'activité de notre Association et de la rendre plus attrayante et constructive. Soulignons pourtant, que les plus beaux projets ne servent à rien, s'ils ne sont pas mis en pratique par le Comité central et les sections.
Il faut absolument arriver à freiner à la faible mais constante diminution de nos membres et à obtenir une augmentation progressive. Il est facile pour les responsables de mettre cet état des choses sur le compte du manque de matériel et d'intérêt. Nous avons, au contraire, toujours pu constater que certaines sections réussissent à maintenir des activités attrayantes et, par conséquent, ne subissent pas cette diminution de membres. Il va de soi, que nous devons faire notre possible pour conduire une campagne de publicité intensive. Ceci incombe surtout aux sections elles-mêmes, et le rôle du Comité central ne peut être que celui d'auxiliaire. Les négociations et préparatifs terminés, et les instructions nécessaires rédigées, une nouvelle réglementation, qui a pour but la mise à la disposition du public de l'AFTT en cas de catastrophe, entrera en vigueur en 1972.
Pour terminer, le Comité central exprime ici sa reconnaissance aux autorités ainsi qu'à toutes les sections pour leur collaboration constructive dans le cadre des buts de notre Association. Mais avant tout, il remercie le Service des TTrm, l'E.M. du Groupement de l'instruction et l'Intendance du matériel de guerre avec ses arsenaux, pour leur assistance et compréhension.

Association Fédérale des Troupes de Transmission:

Le président central: Cap L. Wyss
Le secrétaire central: Sgt W. Aeschlimann

Exercices en campagne

Comme auparavant, les exercices en campagne (par la suite, nous parlerons d'exercices de transmissions) ont été d'un intérêt particulier dans l'activité de notre Association. Nous constatons avec plaisir que leur nombre a augmenté de 5 à 27 pendant l'année 1971. Les sections suivantes n'ont malheureusement pas pu conduire d'exercices: Lucerne, Olten, Schaffhouse, Tessin, Winterthur, Zurich Oberland/Uster.
Par son exercice «Surprise», la section Soleure nous a clairement prouvé qu'on peut, avec succès, aussi employer de nouvelles méthode d'exercice dans cette branche. (Le président de la section soleuroise se met à la disposition d'autres chefs intéressés pour leur communiquer ces innovations.)
Un bon nombre d'exercices ont été exécutés par des groupes de sections réunies: 11/12 septembre: Castello (sections de St-Gall Oberland/GR, Appenzell, Engadine, Mittelrheintal, St-Gall, Toggenburg, Uzwil); 25 septembre: Zizi (sections vaudoise et genevoise); 25 septembre: Max und Moritz (sections de Zoug et Uri); 25/26 septembre: Tschusef (sections de Bâle et Zurich); 23/24 octobre: Blaubart (sections de Bienne, Baden, Glaris, Langenthal, Neuchâtel, Soleure, Thalwil et Thoune).
Nous remercions les organisateurs, les chefs d'exercices et tous les camarades qui ont contribué, par leur excellente collaboration, à faire des exercices en campagne de véritables événements. Et nous remercions également toutes les autorités d'avoir si positivement réagi à nos demandes.

Les sections suivantes ont délégué des camarades en fonction d'inspecteurs d'exercices: Baden, Bâle, Berne, Bienne, Langenthal, Lenzburg, Mittelrheintal, Neuchâtel, St-Gall, St-Gall Oberland/GR, Soleure, Thalwil, Thoune, Thurgovie, Tessin, Uzwil, Vaud, Zoug, Lac de Zurich rive droite. Empêchés par des engagements préalables, ou pour des raisons de grade, certains inspecteurs inscrits ne purent finalement pas répondre à cet appel. Nous espérons néanmoins que ces camarades se mettront de nouveau à notre disposition à l'avenir. Est-il permis d'espérer que les autres sections organiseront une fois des activités analogues?
Nous avons le plaisir de transmettre ici les sincères remerciements du Comité central à tous les inspecteurs.
Après quatre ans de collaboration dans le Comité central, j'ai maintenant donné ma démission. J'aimerais donc saisir cette occasion d'exprimer ma reconnaissance pour l'esprit de coopération rencontré au sein du Comité central, de la Commission technique et des comités de sections, ainsi que parmi les chefs de cours et d'exercices.

Le chef d'exercices en campagne:
Plt Hans Rist

Course

Au cours des 12 mois écoulés, 23 sections, au total, ont annoncé et exécuté un ou plusieurs cours techniques. Trois d'entre elles d'ailleurs ont vu leur cours se prolonger après la clôture de l'année (30 novembre 1971), si bien que leur activité sera valorisée sur l'exercice 1971, alors que la subvention ne pourra être décomptée qu'avec l'exercice 1972.
Neuf sections n'ont, quant à elles, annoncé aucun cours et rien laissé entendre à ce sujet. Il s'agit de: Engadine, Lucerne, Neuchâtel, Olten, St-Gall Oberland, Schaffhouse, Tessin, Winterthur, Zurich Oberland/Uster.
Quant aux thèmes choisis, le résponsable des cours se fait le plaisir de relever que plusieurs sections ont fait cette année l'effort d'imagination et d'organisation leur permettant de sortir des thèmes traditionnels. Elles ont permis la formation ou le perfectionnement de leurs membres dans les domaines suivants:

Instruction de combat
Protection civile
Service automobile
Radio goniométrie
Introduction au circuit logique (logische Schaltungen)
Introduction à l'informatique (EDV)

Deux sections ont, par ailleurs, repris l'un des thèmes présentés lors du cours technique de Bülach, à savoir: Instruction à la centrale TZ 64.
Pour terminer avec ce sujet, relevons encore qu'une section a pu, avec du matériel privé, organiser un cours d'introduction à la SE-125.
Quant à l'observation des prescriptions administratives, il est heureux de constater que, dans l'ensemble, les sections respectent les instructions données et présentent leurs demandes d'une manière plus qu'acceptable. Il est même très réjouissant de constater la perfection qu'une telle organisation peut atteindre (Thalwil, Thoune). Il est par contre moins agréable de devoir relever que plusieurs sections persistent à envoyer leurs demandes après les délais, les présentent de manière incomplète ou alors renvoyent leurs documents de contrôle après des attentes inacceptables (une section a renvoyé son rapport de cours en novembre seulement, alors que le cours était terminé depuis fin mars). Le chef des cours pense que chaque responsable concerné par ces remarques, aura eu l'intelligence de comprendre les difficultés engendrées ainsi, et, qu'en conséquence, il n'aura plus l'occasion de renouveler cette remarque à la fin de l'année 1972.

Le chef des cours:
Cap Dayer

Réseau de base

En 1971 il n'a pas été possible non plus de donner satisfaction aux sections qui ont demandé une station plus moderne pour le réseau de base. Comme auparavant, il a fallu travailler avec la vieille station SE-210, bien que certaines sections aient pu profiter de l'occasion dopérer la SE-222 dans le cadre d'un cours d'entraînement de longue durée. Les sections suivantes ont régulièrement pris part au traffic réseau de base: Aarau, Berne, Uzwil, Vaudoise et Zurich; de temps en temps, d'autres sections ont établi des communications.
Le fait, qu'en 1972 la SE-210 sera remplacée par le SE-218, donnera peut-être la possibilité d'un traffic plus intense, bien que cette «nouvelle» station ne présente pas une solution diéale. Les sections sont priées de profiter, dans la mesure du possible, des cours d'entrainement SE-222. La position du Chef central trafic réseau de base serait considérablement soulagée, si les cours d'entrainement SE-222 pouvaient être placés sous son contrôle, ce qui permettrait une meilleure coordination des cours avec le réseau de base.

Le chef réseaux de base:
Cap Herzog

Service des pigeons voyageurs

De nouveau, pendant cette année passée, la participation dans le secteur pigeons voyageurs a été excessivement faible. Ce ne sont certes pas les sections elles-mêmes qui sont en cause, mais le manque de nouveaux membres.
Comme dans tous les secteurs des SCF, le recrutement dans le service pigeons voyageurs est minime, et on a l'impression que les nombreux soldats et SC, qui nous parviennent chaque année des cours de recyclage, ne sont pas vraiment intéressés à un entraînement complémentaire. Et à mon avis, c'est très regrettable!
Espérons toutefois, que tous nos membres participeront cette année aux exercices organisés pour l'ensemble des secteurs suisses.

Chef central du matériel

Par la suite, nous donnons une liste du matériel technique que nous avons mis à la disposition des sections AFTT pour une durée plus ou moins limitée, en vue des activités suivantes: exercices en campagne, exercices d'assistance radio et des juniors, cours techniques spécialisées, et services de transmissions en faveur de tiers. 237 commandes nous sont parvenues (contre 219 en 1970).
Nous constatons donc qu'avant tout la distribution de stations portatives a augmenté de 509 appareils, malgré que certaines sections se sont procuré leurs propres appareils. L'augmentation de tous les appareils, des équipements et de bobines de câbles se monte à 491. Grâce à l'excellent esprit de coopération au service des commandes des sections, et à l'attitude généreuse du Service de transmissions et de l'Intendance du matériel du guerre, en tant que fournisseur, il fut possible de venir à bout de ce surplus de commandes sans trop de difficultés. J'aimerais ici exprimer ma reconnaissance à tous les intéressés. A part cela, il y aura toujours des commandes auxquelles il ne peut pas être répondu selon les réglementations (3 en 1971), et nous demandons donc la compréhension de tous en de tels cas. C'est à l'Intendance du matériel de guerre, qui est notre fournisseur qu'incombe la décision en ces cas. Il va de soi, pourtant, que des commandes retardées par la négligence des sections, ou des services de transmission acceptés mais restés en suspens, doivent être évités.
La distribution d'appareils de fabrication plus récente pour des cours, des exercices en campagne et des services en faveur de tiers a été l'objet d'une consultation entre le Comité central et le

Service des TT. Le résultat en fut communiqué aux présidents des sections lors de la Conférence des présidents du 27 novembre 1971. Les sections seront mises au courant, en temps voulu, de la réalisation des différentes actions.
Assurances: Trois déclarations de dommages (dont une de l'année précédente) ont dû être traitées.
Le vol de matériel à la section neuchâteloise, d'une valeur de frs. 9718.–, fut payé par l'assurance après établissement d'un décompte par l'IMG, se montant à frs. 4822.–. Le matériel volé fut cependant retrouvé après quelques mois, et l'IMG, après déduction de la valeur d'un tube électronique manquant, put rembourser la somme versée par l'assurance. Les voleurs sont inconnus.
L'affaire du vol de matériel à la section de Bienne, d'une valeur de frs. 10 160.–, est également entre les mains de l'assurance. L'IMG a fait un décompte pour 25 % de la valeur et va être payée par l'assurance au début de 1972. Les voleurs sont inconnus.
L'affaire de vol de matériel à la section Zurich Oberland, d'une valeur de frs. 234.–, va être expédié par l'assurance au début de 1972. Le voleur est connu et a été jugé en relation avec d'autres délits.
Nous constatons donc que les cleptomanes n'épargnent point notre matériel, et je prie tous les responsables de prendre les précautions nécessaires pour sauvegarder le matériel qui leur est confié, soit dans les dépôts, soit lors des exercices.
Du fait que l'échange de stations pour le réseau de base n'a pu se faire en 1971, l'assurance reste en cours sans contrat à longue échéance.
Inventaire: Prenant en considération que l'échange de stations pour le réseau de base n'a pas été effectué en 1971, nous avons renoncé, en accord avec le Service des TTrm, à établir un inventaire..

Avec mes meilleurs vœux pour l'année 1972 à toutes les sections.

L'Administrateur central du matériel:
Adj Uof Heierli

Assistance radio

L'activité au sein des groupes assistance radio a de nouveau régressé pendant l'année écoulée. Les groupes d'Uri et de Zweisimmen ont été mobilisés, tandis que le groupe de Buchs SG a organisé un exercice.
Pendant l'année passée nous avons travaillé au développement de l'assistance radio, et lors de la réunion de Macolin, un programme à longue échéance a été établi avec les activités suivantes:
- Action en vêtements civils, sans risque supplémentaire pour les participants.
- Distribution d'appareils adéquats.
- Collaboration avec le Club alpin, le Corps aérien suisse de sauvetage et la police.
- Réglementation en cas de perte de gain.
- Mobilisation en cas de catastrophe.
- Formation de cadre pour les dirigeants du secours en cas de catastrophe.

Par ces projets, le Comité central espère donner un nouvel essor à l'assistance radio. Le Pionier vous donnera les dernières nouvelles à ce sujet.
Les instances compétentes s'occupent actuellement de la question de distribution d'appareils adéquats. La mise en action de la station SE-125 semble doucement devenir une réalité.
Afin que les négociations en cette matière aboutissent à un résultat positif, elles doivent pouvoir se baser sur la disponibilité des groupes d'assistance radio. Je vous prie de réexaminer soigneusement les listes d'adresses et le schéma d'alerte, ainsi que de contrôler si le matériel est accessible et prêt à l'usage. Ne manquez pas de contrôler également la liste d'adresses déposée au poste de police. Il y a des chances qu'elle soit encore valable!
Et maintenant merci pour l'excellente collaboration pendant l'année écoulée. Je compterai aussi sur vous à l'avenir.

Le chef d'assistance radio:
Sgt Gysi

Etourderie

Est étourdi celui qui ne réfléchit pas avant d'agir. On rencontre malheureusement beaucoup d'étourdis sur les routes.

Bien des gens ont de la peine à réfléchir. Il s'agit pourtant d'une activité mentale dont les supérieurs, les ordres et les règlements ne peuvent pas vous décharger. Il fut un temps où le soldat devait avant tout obéir. A l'heure actuelle, on exige de lui la réflexion nécessaire à l'accomplissement de sa mission. A quoi le conducteur militaire doit-il penser avant de se mettre au volant?

1. Moi-même et mon véhicule sommes-nous réellement en état de circuler?
2. Ai-je une notion exacte de ma mission?
3. Quelles conditions de circulation vais-je trouver?
4. Suis-je familiarisé avec les particularités de mon véhicule?
5. De quoi suis-je responsable?

Le conducteur militaire n'est en état de circuler qu'au moment où il a «digéré» l'ordre de course, c'est-à-dire pensé aux dangers et difficultés possibles en se posant la question:

«Que vais-je faire si ...?»
A quoi pense le conducteur militaire pendant la course?
1. Comment moi-même et mon véhicule circulons-nous?
2. Comment le chargement se comporte-t-il?
3. Où suis-je?
4. Quels sont les dangers qui pourraient survenir?
5. Est-ce que je les vois déjà?

Pour prendre le volant, il faut être dispos de corps et d'esprit. Eviter dès lors tout ce qui peut rendre inapte à conduire: le surmenage, l'alcool et les médicaments.

Médicaments

Dans la circulation routière, lorsqu'on parle de médicaments, c'est avant tout des analgésiques et des calmants qu'il s'agit. En Suisse, au cours de ces dernières années, leur consommation a pris des proportions inquiétantes. Ces médicaments, qui peuvent provoquer une sorte d'apathie, sont très dangereux au volant parce qu'ils diminuent l'aptitude à conduire. Nombre d'entre eux provoquent les mêmes réactions que l'alcool et absorbés en même temps que des boissons alcoolisées certains peuvent avoir des effets fatals.
Dans les conditions actuelles, la conduite d'un véhicule automobile exige plus que jamais une grande concentration et de bons réflexes. Il faut donc éviter soigneusement tout ce qui peut diminuer l'aptitude à conduire.
Il y a, bien entendu, de nombreux médicaments qui ne provoquent pas d'effets secondaires. Les prescriptions sur la circulation militaire précisent d'ailleurs: «Les conducteurs qui prennent des médicaments doivent consulter le médecin, sauf s'ils savent que ces médicaments ne réduisent pas leur aptitude à conduire.»
L'usage des médicaments n'est donc pas formellement interdit, mais il doit être fait sous contrôle médical.
L'abus des médicaments est ainsi non seulement nuisible, mais répréhensible.
Quant aux «drogués» ce sont des malades qu'il faut confier au médecin, et leur place n'est pas au volant.